



Der geistliche Niedergang in den letzten Jahren vor dem Ende der Welt

Von Vr. Kallimach zusammengestellt

Der Mensch ist ein Sünder. Es geht bergab mit der Menschheit.

Gott liebt die Welt:

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenggeht, sondern ewiges Leben hat.

Joh 3, 16

Von ferne her ist mir der HERR erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.

Jer 31, 3

Die Welt hasst Gott; und uns Christen:

Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber hasst sie; denn ich bezeuge von ihr, dass ihre Werke böse sind.

Joh 7, 7

Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt hasst! Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat.

1 Joh 3, 13-15

Die Sünde herrscht auf Erden, auch in der irdischen Kirche:

Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch,



überheblich, Lästler, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! Denn zu diesen gehören die,

welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen einfangen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben. Aber sie werden es nicht mehr viel weiter bringen; denn ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen der Fall war.

2 Tim 3, 1-9

Aus der Vision des Hl. Johannes:

...Wir gingen weiter und wir kamen in eine große Kirche. Ich wollte mich bekreuzigen, doch der Starez riet mir: „Es ist nicht nötig, dass du dich bekreuzigst, denn dieser Ort ist der Gräuel der Verwüstung.“ Die Kirche war finster und hatte eine bedrückende Atmosphäre. Auf dem Altar war ein Stern und ein Evangelium mit Sternen. Kerzen aus Teer brannten und knirschten wie Brennholz. Der Kelch stand dort, bedeckt mit etwas widerlich Schmutzigem. Es gab dort auch ein Weihbrot (Prosphore) mit Sternen. Ein Priester stand vor dem Altar mit einem Gesicht, das schwarz wie Teer war und eine Frau war unter dem Altar, in rot gekleidet und mit einem Stern auf ihren Lippen und sie brüllte und lachte in der ganzen Kirche, indem sie sprach:

„Ich bin frei!“

Ich dachte mir:

„Mein Gott, wie furchtbar!“

Die Menschen fingen an wie die Verrückten um den Altar herum zu rennen, indem sie pfeifen und in die Hände klatschten. Dann fingen sie an obszöne Lieder zu singen. Plötzlich leuchtete ein Blitz auf, ein furchtbarer Blitz schlug ein, die Erde bebte und die Kirche stürzte ein, indem sie die Frau, die Menschen, den Priester und die übrigen in den Abgrund schickte. Der Starez sah, was geschehen war, genau wie ich. Ich fragte ihn:

„Vater, sagt mir, was ist die Bedeutung dieser furchtbaren Kirche?“

Er antwortete:

„Das sind die weltlichen Menschen, die Irrlehrer, die die heilige, allumfassende, apostolische Kirche verlassen haben und die vor kurzem aufgekommene, am Umsturz arbeitende Kirche anerkannt haben, die Gott nicht gesegnet hat. In dieser Kirche fasten sie nicht, sie besuchen keine Gottesdienste und empfangen die Heilige Kommunion nicht.“

Ich fürchtete mich und sprach:

„Gott erbarmt sich unser, aber er verflucht diese mit dem Tod.“

Der Starez unterbrach mich und sagte:

„Weine nicht, bete nur.“ ...

Aus der Vision, die der Hl. Johannes von Kronstadt im Januar 1901 durch den Hl. Seraphom von Sarov empfing

Wegen der Lügenliebe darf der Antichrist die Welt versuchen:

Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind jetzt viele Antichristen aufgetreten; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist...

Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird, ihn, dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengelassen werden, **weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben**, durch die sie hätten gerettet werden können. Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit....

Da sah die ganze Bevölkerung der Erde dem Tier mit staunender Bewunderung nach, und man betete den Drachen an, weil er dem Tiere die Macht gegeben hatte, und man betete das Tier an und sagte:

»Wer ist dem Tiere (666) gleich, und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen?«
Und es wurde ihm ein Maul gegeben, das große Worte und Lästerungen ausstieß, und es wurde ihm Vollmacht gegeben, es zweiundvierzig Monate lang so zu treiben. Da öffnete es sein Maul zu Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und sein Zelt, nämlich die, welche ihre Wohnung im Himmel haben, zu lästern. Auch wurde ihm gestattet, Krieg mit den Heiligen zu führen und sie zu besiegen; und Macht wurde ihm über alle Stämme und Völker, Sprachen und Völkerschaften verliehen. So werden ihn denn alle Bewohner der Erde anbeten, alle, deren Namen **nicht** im Lebensbuche des geschlachteten Lammes seit Grundlegung der Welt geschrieben stehen... und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz, und sie lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre, und sie taten nicht Buße von ihren Werken.



1 Joh 2, 18. Offb 13, 3-8; 16, 10-11

Bileams Prophezeiung:

Und nun siehe, da ich zu meinem Volk ziehe, so komm, ich will dir sagen, was dieses Volk deinem Volk **in den letzten Tagen** tun wird! Und er begann seinen Spruch und sprach: »So spricht Bileam, der Sohn Beors, und so spricht der Mann, dessen Augen geöffnet sind; so spricht der, welcher die Worte Gottes hört, und der die Erkenntnis des Höchsten hat, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der niederfällt, aber dessen Augen enthüllt sind: Ich sehe ihn, aber jetzt noch nicht; ich schaue ihn, aber noch nicht in der Nähe. Ein Stern tritt hervor aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel. Es wird die Schläfen Moabs zerschmettern und alle Söhne Seths zertrümmern. Edom wird sein Besitz und Seir zum Eigentum seiner Feinde werden; Israel aber wird Mächtiges tun. Von Jakob wird ausgehen, der herrschen wird, und er wird umbringen, was von der Stadt übrig ist.« Und als er Amalek sah, begann er seinen Spruch und sprach: »Amalek ist der Erstling der Heiden, aber zuletzt wird er untergehen!« Und als er die Keniter sah, begann er seinen Spruch und sprach: »Deine Wohnung ist fest, und du hast dein Nest auf einen Felsen gesetzt; doch du wirst verwüstet werden, Kain! Wie lange noch, bis Assur dich gefangen wegführt?« Und er begann wiederum seinen Spruch und sprach: »**Wehe! Wer wird am Leben bleiben, wenn Gott dies ausführt?** Und Schiffe von der Küste Kittims, die werden Assur bezwingen und auch Heber bezwingen; und auch er wird untergehen!«

4 Mo 24, 14-24

Die Welt tut keine Buße

Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier. Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier.

Mt 12, 41-42

Und die übrigen Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße über die Werke ihrer Hände, sodass sie nicht mehr die Dämonen und die Götzen aus Gold und Silber und Erz und Stein und Holz angebetet hätten, die weder sehen noch hören noch gehen können. Und sie taten nicht Buße, weder über ihre Mordtaten noch über ihre Zaubereien noch über ihre Unzucht noch über ihre Diebereien.

Offb 9, 20-21

Gerichtsvision:

...Auf die gleiche Art und Weise durchblätterte er (*Jesus Christus*) die sechs Bücher der Äonen (*Ewigkeiten*). Zuletzt nahm er den siebten und las vor:

„Der Anfang des siebten Äons bedeutet das Ende der Äonen. Der Groll, die Bosheit und die Unbarmherzigkeit fangen an, sich allgemein zu verbreiten. **Die Menschen des siebten Äons sind boshaft, missgünstig, Lügner, sie leben mit geheuchelter Liebe, sind herrschsüchtig, an die sodomostischen Sünden verklavt.**“

Er machte weiter, las etwas und wandte seinen Blick betrübt in die Höhe, stützte sich mit einer Hand auf seinem Knie ab, mit der anderen bedeckte er sein Antlitz und die Augen und verblieb lange und nachdenklich in dieser Haltung. Ein wenig später flüsterte er:

„Wahrlich, dieser siebte Äon hat alle vorherigen an Ungerechtigkeit und Bosheit übertroffen!“

Er las weiter vor:

„Die Hellenen und ihre Götzen wurden mit dem Holz, der Lanze und den Nägeln, die man in meinen lebensspendenden Körper hineingebohrt hat, hinabgestürzt.“

Er schweig einige Sekunden lang, beugte sich wieder über das Buch und sagte:

„Zwölf Fürsten des großen Königs, weiß wie das Licht, erschütterten das Meer, brachten wilde Tiere zum Schweigen, ertränkten die geistigen Drachen, erleuchteten Blinde, speisten Hungernde und machten Reiche arm. Sie fischten viele tote Seelen zusammen und gaben ihnen wieder Leben. Ihr Lohn ist groß!“ ...

Und nach einiger Zeit sagte er:

„Ich, der Geliebte, habe siegende Blutzeugen für mich auserwählt. Ihre Freundschaft hat den Himmel erreicht, und ihre Liebe ist bis zu meinem Thron angelangt! Ihr Verlangen (kam) bis zu meinem Herzen, und ihre Anbetung entflammt mich stark! Die Herrlichkeit und mein Reich sind mit ihnen!“ ...

Nachdem er hinreichend viele Blätter umgewendet hatte, flüsterte er mit einem zufriedenen Lächeln:

„Der Mensch, der mit Frömmigkeit das Steuerrad der Siebenhügeligen festhielt und zu ihrem König wurde, war ein Diener meiner Liebe. Er ist des Königreiches der Himmel würdig, denn er erwies sich als Eiferer und Nachahmer seines Herrn.“

Danach ließ er vieles aus und rief aus:

„O du allschöne und hochgeehrte Braut! Wie viele Schändliche wollten dich beflecken! Doch du hast mit mir, deinem Bräutigam, nicht gebrochen! ... Unzählige Sekten bedrohten dich, doch der Fels, auf dem du gegründet worden bist, wurde nicht erschüttert, denn „die Tore der Hölle werden sie nicht überwinden.“

Etwas weiter unten waren alle Sünden der Menschen aufgeschrieben, die nach dem Tod (dieser Menschen) nicht von der Buße gewegewaschen worden waren. Es waren so viele, wie der Sand des Meeres ... Der Herr las sie unzufrieden und schüttelte seufzend den Kopf.

Die unüberschaubare Menge der Engel stand voller Schrecken da wegen der gerechten Wut des Richters.

Als der Herr die Hälfte dieses Äons erreicht hatte, bemerkte er:

„Dieses Letzte ist voll von dem Gestank der Sünden, von den menschlichen Werken, welche alle unrecht und unrein sind: Missgunst, Morde, Feindschaften, Groll. Es ist genug! Ich werde ihn in der Mitte aufhalten! Die Herrschaft der Sünde soll aufhören!“

Und nachdem der Herr diese wütenden Worte gesagt hatte, gab er dem Oberbefehlshaber Michael das Signal für das Gericht. Augenblicklich nahmen er und seine Engelshierarchie den prachtvollen und unbeschreiblichen Thron und gingen. Diese Engelshierarchie war so groß, dass selbst die Erde sie nicht fassen konnte...

Aus der Gerichtsvision des Hl. Niphon

Kommentar über die Unbußfertigen des Hl. Johannes Chrysostomus:

Mt 12, 41ff : „Die Männer von Ninive werden aufstehen und dieses Geschlecht verurteilen. Denn jene haben auf die Predigt des Jonas hin Buße getan. Und siehe, hier ist noch mehr als Jonas.“

Jonas war ein Knecht, ich bin der Herr; er kam aus dem Fische heraus, ich bin vom Tode erstanden; er predigte Verderben, ich bin gekommen, das Himmelreich zu verkünden. Die Bewohner von Ninive haben ohne Wunder geglaubt, ich habe viele Zeichen gewirkt. Sie bekamen nur jene Worte¹ zu hören, ich habe alle erdenklichen Gründe für ein gutes Leben aufgeführt. Jonas war im Auftrage gekommen, ich kam als der Gebieter selbst und als Herr aller Dinge, nicht um zu drohen, nicht um Rechenschaft zu verlangen, sondern um Vergebung zu bringen. Dort handelte es sich

1 des Jonas

um Barbaren, diese² hatten mit unzähligen Propheten verkehrt. Den Jonas hatte niemand vorher verkündet, mich haben alle Propheten geweissagt und die Tatsachen stimmten mit deren Worten überein. Jener entfloh und wollte davon gehen, um nicht³ ausgelacht zu werden, ich bin gekommen, obgleich ich wusste, dass ich gekreuzigt und verlacht werden würde. Jener wollte nicht einmal eine Beschämung ertragen um der Gerechtigkeit willen, ich habe selbst den Tod auf mich genommen, und zwar den allerschimpflichsten Tod, und nach all dem sandte ich auch noch andere Boten aus. Jonas war ein Fremder, ein Auswärtiger und Unbekannter, ich bin euer Stammesgenosse dem Fleisch nach, und habe dieselben Vorväter wie ihr. Noch vieles andere könnte ich anführen, wenn ich noch mehr wollte.

Indes bleibt der Herr auch dabei nicht stehen, sondern bringt noch ein neues Beispiel, indem er fortfährt:

V.42: „Auch die Königin des Ostens wird am Tage des Gerichts auferstehen mit diesem Geschlechte und sie wird es verurteilen. Denn sie war bis von den Grenzen der Erde gekommen, um die Weisheit Salomons zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomon.“

Das war noch mehr als das Vorausgehende. Denn dort war es Jonas, der zu den Niniviten kam. Die Königin des Ostens hingegen wartete nicht, bis Salomon zu ihr kam; sie selbst eilte zu ihm, obgleich sie eine Frau und eine Barbarin war und einen so weiten Weg zurückzulegen hatte; obgleich keine Drohung sie drängte⁴ und sie nicht den Tod zu fürchten hatte; sie kam vielmehr ausschließlich wegen des Verlangens, seine weisen Reden zu hören. Aber siehe, sagt der Herr, hier ist noch mehr als Salomon. Dort kam diese Frau, hier aber bin ich gekommen. Sie kam von den Grenzen der Erde, ich durchwandle Städte und Dörfer. Salomon sprach von Bäumen und Holz, die der Angekommenen nicht viel nützen konnten, ich dagegen über unaussprechliche Dinge und die schauerlichsten Geheimnisse.

Auf diese Weise hat also der Herr die Juden verurteilt und ihnen mehr als hinreichend gezeigt, daß sie für ihre Sünden keine Verzeihung verdient und dass an ihrem Ungehorsam ihre eigene Undankbarkeit schuld sei, nicht die Ohnmacht ihres Lehrers. Das hat er dann noch durch viele andere Beispiele und besonders durch das der Niniviten und der Königin bewiesen. Sodann nennt er auch die Strafe, die ihrer harret; zwar nur andeutungsweise, aber er nennt die doch, und flößt ihnen so durch seine Reden keine geringe Furcht ein. Er sagt:

V.43: „Wenn der unreine Geist aus dem Menschen herausgefahren ist, so wandert er durch wasserlose Gegenden und sucht Ruhe. Da er sie aber nicht findet.

2 Pharisäer und Schriftgelehrten

3 von den Niniviten

4 wie Jonas

V.44: so spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin.“

Und wenn er gekommen ist, findet er es leer, gescheuert und geschmückt.

V.45: „Dann geht er hin und nimmt noch sieben andere Geister mit sich, die noch schlimmer sind als er, und sie gehen hinein und wohnen dort, und die letzten Taten jenes Menschen werden schlimmer sein als die ersten. Geradeso wird es auch diesem Geschlecht ergehen.“

Damit zeigt der Herr, dass sie nicht bloß im zukünftigen Leben, sondern auch hienieden schon aufs allerschwerste bestraft werden. Durch die Worte:

„Die Bewohner von Ninive werden am Tage des Gerichts sich erheben und dieses Geschlecht verurteilen“, stellt er ihnen das drohende Urteil unmittelbar vor Augen, damit der zeitliche Aufschub sie nicht gleichgültig und leichtsinnig mache.

Dasselbe hat ihnen auch der Prophet Oseas angedroht, da er sagte, sie würden sein: „Wie der Prophet, der außer sich geraten, wie der Mensch, der den Geist in sich trägt“⁵, das heißt, wie die falschen Propheten, die, von den bösen Geistern ergriffen, rasen und tanzen. Unter den Propheten, die außer sich gekommen, meint nämlich Oseas hier die Pseudoppheten, von der Art, wie die Wahrsager sind. Dasselbe wollte also auch Christus zu verstehen geben und sagte darum, sie würden das schlimmste Unheil erfahren. Siehst du da, wie er sie auf jede Weise dahin bringen will, auf seine Reden zu achten, durch den Hinweis auf das Gegenwärtige, auf das Zukünftige, auf das, was recht und gut war⁶ und auf die sündigen Tyrer und Sodomiten. So machten es auch die Propheten, die auf die Söhne des Rehab als Beispiel hinwiesen⁷, auf die Braut, die nicht vergisst des eigenen Schmuckes und des Brustgürtels, auf den Ochsen, der seinen Herrn kannte, und den Esel, der die Krippe



findet. In gleicher Weise stellt ihnen der Herr auch hier durch einen Vergleich ihre Undankbarkeit vor Augen und verkündet ihnen dazu noch die Strafe.

Welches ist nun also der Sinn seiner Worte? Er will sagen: Wenn die Besessenen von ihrer Krankheit geheilt und darnach noch leichtsinniger werden, als zuvor, so ziehen sie

sich eine noch schwerere Geistesumnachtung zu. Geradeso geschieht es auch euch. Denn auch ihr wart vorher in der Gewalt eines Dämons, als ihr die Götzenbilder angebetet, eure Kinder den Dämonen zu ehren geschlachtet habt und euch von

⁵ Os 9,7

⁶ nämlich auf Ninive und die Königin

⁷ Jer 35,219

großem Irrwahn befallen zeigtet. Gleichwohl habe ich euch nicht verlassen, sondern habe jenen Dämon durch die Propheten vertrieben und bin dann auch selbst noch gekommen, um euch noch mehr zu reinigen. Da ihr nun dessen nicht achten wollte, sondern euch in noch größere Sünden verirrt habt⁸, deshalb werden euch noch schwerere Strafen ereilen, als früher in Babylon, in Ägypten und unter dem ersten Antiochus. Was ihnen nämlich unter Vespasian und Titus widerfuhr, war noch viel ärger als dieses. Darum sagt auch der Herr: „Es wird große Trübsal sein, wie noch nie gewesen ist und nie mehr sein wird“⁹ **Doch nicht bloß dies allein gibt er ihnen durch diesen Hinweis zu verstehen, sondern auch, dass sie jeglicher Tugend vollständig bar sein würden und der Gewalt der Dämonen noch viel leichter und mehr unterworfen, als damals. Denn, wenn es auch damals Sünder gab, so gab es doch auch rechtschaffene Menschen unter ihnen und waltete die Vorsehung Gottes und die Gnade des Geistes, die für sie sorgte, sie auf die rechten Bahnen wies und alles tat, was an ihr lag. Nun aber, so will er sagen, werden sie auch dieser Fürsorge hinfert ganz und gar beraubt sein, so dass jetzt die Tugend seltener, das Unheil größer, die Macht der Dämonen noch tyrannischer ist. Ihr wisst ja auch, wie zu unserer Zeit Julian (der Abtrünnige) gewütet, der alle an Gottlosigkeit übertroffen hat und wie da die Juden sich noch auf Seiten der Heiden stellten und deren Götter verehrten. Und wenn sie auch jetzt etwas vorsichtiger zu sein scheinen, so verhalten sie sich bloß ruhig aus Furcht vor den Herrschern. Wenn diese nicht wären, würden sie vielleicht jetzt noch schlimmere Dinge sich erlauben als früher. Denn durch ihre sonstigen Missetaten übertreffen sie noch ihre Vorfahren, indem sie in ganz maßloser Weise Wahrsagerei, Zauberei und Unsittlichkeit betreiben. Auch sonst haben sie, trotz dieses starken Zügels, der ihnen angelegt ist, gar oftmals Aufstände erregt, haben sich wider die Herrscher erhoben und dadurch sich das schwerste Missgeschick zugezogen.**

Hl. Johannes Chrysostomus

Geld und Gold werden uns nicht retten, wenn wir in unseren Sünden sterben

Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über das Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfault und eure Kleider sind zum Mottenfraß geworden; euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis ablegen und euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen! Siehe, der Lohn der Arbeiter, die euch die Felder abgemäht haben, der aber von euch zurückbehalten worden ist, er schreit, und das Rufen der Schnitter ist dem Herrn der Heerscharen zu Ohren gekommen! Ihr habt euch dem Genuss hingegeben und üppig

⁸ denn viel größer und schlimmer, als die Propheten ermordet zu haben, war es, auch auch den Herrn selbst zu morden

Strahlen der Sonne verscheucht und von ihrer Wärme zu Boden gedrückt wird. Unsere Zeit geht vorüber wie ein Schatten, unser Ende wiederholt sich nicht; es ist versiegelt und keiner kommt zurück. Auf, lasst uns die Güter des Lebens genießen und die Schöpfung auskosten, wie es der Jugend zusteht! Erlesener Wein und Salböl sollen uns reichlich fließen, keine Blume des Frühlings darf uns entgehen. Bekränzen wir uns mit Rosen, ehe sie verwelken. Keine Wiese bleibe unberührt von unserem Treiben, überall wollen wir Zeichen der Fröhlichkeit zurücklassen; denn dies ist unser Anteil und dies das Erbe. Lasst uns den Gerechten unterdrücken, der in Armut lebt, die Witwe nicht schonen und das graue Haar des betagten Greises nicht scheuen! Unsere Stärke soll bestimmen, was Gerechtigkeit ist; denn das Schwache erweist sich als unnütz.

- Lasst uns dem Gerechten auflauern! Er ist uns unbequem und steht unserem Tun im Weg. Er wirft uns Vergehen gegen das Gesetz vor und beschuldigt uns des Verrats an unserer Erziehung. Er rühmt sich, die Erkenntnis Gottes zu besitzen, und nennt sich einen Knecht des Herrn. Er ist unserer Gesinnung ein Vorwurf, schon sein Anblick ist uns lästig; denn er führt ein Leben, das dem der andern nicht gleicht, und seine Wege sind grundverschieden. Als falsche Münze gelten wir ihm; von unseren Wegen hält er sich fern wie von Unrat. Das Ende der Gerechten preist er glücklich und prahlt, Gott sei sein Vater. Wir wollen sehen, ob seine Worte wahr sind, und prüfen, wie es mit ihm ausgeht. Ist der Gerechte wirklich Sohn Gottes, dann nimmt sich Gott seiner an und entreißt ihn der Hand seiner Gegner.
- Durch Erniedrigung und Folter wollen wir ihn prüfen, um seinen Gleichmut kennenzulernen und seine Widerstandskraft auf die Probe zu stellen.
- Zu einem ehrlosen Tod wollen wir ihn verurteilen; er behauptet ja, es werde ihm Hilfe gewährt.“

So denken sie, aber sie irren sich; denn ihre Schlechtigkeit macht sie blind.

+ Sie verstehen von Gottes Geheimnissen nichts,

+ sie hoffen nicht auf Lohn für Heiligkeit

+ und erwarten keine Auszeichnung für untadelige Seelen.

Denn Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht. Doch durch die Missgunst des Teufels kam der Tod in die Welt und ihn erfahren alle, die ihm angehören.

Weish 2

Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; **weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.**

Joh 15, 9

Denn das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen; nicht wie Kain, der aus dem Bösen war und seinen Bruder erschlug. Und warum erschlug er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht. Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt hasst! Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod. **Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat.**

1 Joh 3, 11-5

Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.

2 Tim 3, 12

Kein Glaube, keine Hoffnung: Die Menschen unserer Zeit

Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben.

1 Thess 4, 13

Doch die Kinder von Ehebrechern verkümmern und die Nachkommen einer sündigen Verbindung schwinden dahin. Auch wenn sie lange leben, gelten sie nichts und ehrlos ist am Ende ihr Alter. Sterben sie früh, so haben sie keine Hoffnung und keinen Trost am Tag des Gerichts; **denn schlimm ist das Ende einer ungerechten Generation.**

Weish 3, 18

Wir alle sollten Buße tun:

Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Apg 2, 38

Er sagte aber zu ihnen dieses Gleichnis und sprach: Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eines von ihnen verliert, lässt nicht die neunundneunzig in der

Wildnis und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es auf seine Schulter mit Freuden; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war! Ich sage euch, so wird auch Freude sein im Himmel über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die keine Buße brauchen!

Lk 15, 3-7

Es waren aber zur selben Zeit etliche eingetroffen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder gewesen sind als alle anderen Galiläer, weil sie so etwas erlitten haben? Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen! Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie erschlug, meint ihr, dass diese schuldiger gewesen sind als alle anderen Leute, die in Jerusalem wohnen? Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, so werdet ihr alle auch so umkommen!

Lk 13, 1-5

Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch, und wenn ihr auch noch so viel betet, höre ich doch nicht, denn eure Hände sind voll Blut! Wascht, reinigt euch! Tut das Böse, das ihr getan habt, von meinen Augen hinweg; hört auf, Böses zu tun! Lernt Gutes tun, trachtet nach dem Recht, helft dem Bedrückten, schafft der Waise Recht, führt den Rechtsstreit für die Witwe! Kommt doch, wir wollen miteinander rechten!, spricht der HERR. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie weiß wie Wolle werden. Seid ihr willig und gehorsam, so sollt ihr das Gute des Landes essen; wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden! Ja, der Mund des HERRN hat es gesprochen.

Jes 1, 15-20